



ARBUS Schweiz  
Vereinigung für kritische Mediennutzung  
Daniel Römer  
Goldbrunnenstrasse 141  
8055 Zürich  
www.arbus.ch

Zürich, 2. März 2007

Bundesamt für Kommunikation  
Radio und Fernsehen  
Zukunftsstrasse 44  
2501 Biel

## **Konzessionsgesuche für T-DAB verbreitete Radioprogramme**

Sehr geehrter Herr Ramsauer

Wir danken Ihnen, zu den DAB-Gesuchen Stellung nehmen zu dürfen und kommen gerne Ihrer Aufforderung dazu nach. Gerne möchten wir Ihnen unsere Positionen darlegen.

Der ARBUS unterstützt die Bestrebungen den digitalen terrestrischen Rundfunk zu fördern. Insbesondere ist der ARBUS dezidiert der Meinung – und diese deckt sich offensichtlich mit dem Gesetzgeber – dass dem Publikum im Sinne des verfassungsrechtlichen Leistungsauftrages attraktive Programme angeboten werden sollen. (Art. 93 Abs 2 Bundesverfassung)

Wie auch schon bei der Einführung der privaten Radio- und Fernsehprogramme spricht die uns vorliegende Ausschreibung einmal mehr davon, dass mit der „Einführung der neuen Technologie (DAB) nicht nur eine quantitative Angebotserweiterung hervorgerufen“ werden soll sondern eben auch eine qualitative. Die uns vorliegenden Konzessionsgesuche lassen aus ARBUS-Sicht durchaus auf anderes schliessen.

Der ARBUS empfiehlt dem BAKOM, für die angestrebte Attraktivitätssteigerung von DAB nicht nur mögliche kommerzielle Kriterien und Einschaltquoten einzubeziehen. Die Frage der Attraktivität stellt sich durchaus auch in der Überlegung, welche Rolle die neue Technik im politischen, sozialen und kulturellen Geschehen der Schweiz spielen kann.

Wir bitten Sie bei der Konzessionierung deshalb auch Aspekte zu berücksichtigen, wie die zukünftigen Programme einen Beitrag zur Meinungsbildung leisten können. Auch sind aus ARBUS-Sicht Themen wie Integrationsleistungen, Mehrsprachigkeit, Wissensvermittlung und neue Formen in Bereichen des Kultur- aber auch Politiktransports einzubeziehen. Die obgenannten Forderungen tragen aus unserer Warte durchaus dazu bei, innovative Programme zu gestalten und so dem gewünschten Effekt der schnelleren und besseren Verbreitung der neuen DAB-Technik zu dienen.

Wie bereits verschiedentlich geäussert, widersetzt sich der ARBUS technischen Neuerungen in keiner Weise. Auch bei der jetzt einzuführenden DAB-Technik fordert der ARBUS jedoch möglichst lange Übergangsfristen einzuhalten. Aus KonsumentInnen-sicht ist dies unabdingbar; es darf nicht sein, dass RadiohörerInnen, welche nur über ein UKW/MW-Empfangsgerät verfügen mittelfristig vom Empfang von konzessionierten (insbesondere solche der SRG) Programmen ausgeschlossen werden und mit zu kurzen Übergangsfristen der Geräteindustrie in die Hände gespielt wird.

Der ARBUS sieht durchaus auch die Gefahr, dass vor allem Personengruppen von der neuen Technik angesprochen werden, welche sich durch die Dicke ihres Geldbeutels diese auch leisten können. Dass demnächst auch die Anschaffung von Radioempfangsgeräten – wie bei der Befreiung der Empfangsgebühren von Personen mit Ergänzungsleistungen – über staatliche Massnahmen als Forderung in die Welt gesetzt würde, schliessen wir durchaus nicht aus und würden diese aus unserem politischen und gesellschaftlichen Verständnis heraus auch unterstützen.

Nachfolgend einige Überlegungen zu den vorliegenden Gesuchen.

#### CASH Classic

Der angestrebte Mix aus oberflächlichen Wirtschaftsnews und klassischer Musik ist unspektakulär.

#### ChartRadio

Internationale Popmusik über DAB zu verbreiten dürfte dem innovativen Gedanken der Ausschreibung eher widersprechen. CASH Classic und ChartRadio (beide aus dem Hause Ringier) dürften sich aus Ringier-Sicht gut in deren Crossmedia-Werbestrategien einfügen.

#### Digi-Box

Gleiche Überlegung wie bei ChartRadio. Der Gesuchsteller (AZ-Medien) ist bereits im UKW-Segment tätig und sucht offensichtlich mit dem Einstieg in die DAB-Welt auch dieses Gebiet zu besetzen.

#### djradio DELUXE

Der Gesuchsteller bewirbt sich auch um eine – ähnliche – Konzession auf UKW im Raum Zürich. Wir stehen dem Gesuch positiv gegenüber, widersetzen uns aber einer gleichzeitigen Konzessionierung auf UKW und DAB.

#### Groove

Gleiche Überlegung wie bei djradio DELUXE, jedoch ablehnende Haltung gegenüber Groove.

#### IMMO-Radio

Die Idee des Gesuchstellers radiophon zu transportieren was eigentlich nur visuell funktioniert erachten wir als chancenlos.

#### radio.ch

Gleiche Überlegung wie bei ChartRadio. Der Gesuchsteller ist bereits im UKW-Segment tätig und sucht offensichtlich mit dem Einstieg in die DAB-Welt auch dieses Gebiet zu besetzen. Der Anspruch „Lebenshilfe und Klammerfunktion zwischen den mannigfaltigen Kulturen in der Schweiz zu fördern“, tönt reichlich unbeholfen. Das Programm wird als Musikradio ohne Innovation daherkommen.

### Radio Eviva

Das Angebot dieses Gesuchstellers passt durchaus in die angestrebte Angebotserweiterung und ist sympathisch. Im Unterschied zum Beispiel zu radio.ch ist der Veranstalter bislang nicht auf UKW zu empfangen.

### RFY

Wir erachten den Einbezug eines Jugendprogramms auf DAB als unabdingbar. Ob die Idee des Gesuchstellers das Programm mit einer parallel dazu geführten Internetcommunity zu paaren in die richtige Richtung geht, scheint fraglich. Der Gesuchsteller (Radio Z) verfügt bereits über eine UKW-Frequenz, einer „Doppelkonzession widersetzen wir uns.

### RadioJay

Ein Jugendradio auf DAB unterstützen wir durchaus. Ob RadioJay die Ansprüche der Jugendlichen erfüllen wird, bleibt fraglich.

### Radiolab

Dieses Gesuch passt gut in die Palette der Projekte, welche der ARBUS durchaus als innovativ betrachtet und sich auf DAB wünscht. Hier sprüht der Funke der Innovation. Der ARBUS unterstützt dieses Projekt.

### Radio 32 Goldies

Keine Innovation ersichtlich. Gleiche Überlegung wie bei ChartRadio. Der Gesuchsteller (Radio 32) ist bereits im UKW-Segment tätig und sucht offensichtlich mit dem Einstieg in die DAB-Welt auch dieses Gebiet zu besetzen.

### Top Two

Gleiche Überlegung wie bei Radio 32 Goldies.

### SoundCity

Um das Gesuch zu beurteilen sind die Angaben zu vage.

### Swiss Mountain Holiday Radio

Der Titel des Gesuch ist an und für sich bestechend; ob die Inhalte aus „5 mach 1“ besser werden als die bereits jetzt auf UKW sendenden Radios ist eher fraglich.

### Swiss Music Radio

Auch hier ist der Titel des Gesuchs gut gewählt und eine Station mit Schweizer Musik auf DAB zu verbreiten, unterstützen wir durchaus.

### toxic.fm

Obwohl auch hier eine bereits sendende Station (UKW) sich um die Verbreitung auf DAB bemüht, unterstützen wir das Ansinnen der Gesuchsteller. Eine weitere Verbreitung dieses Ausbildungsradios auf andere Standorte in der Schweiz macht durchaus Sinn. Der nicht-kommerzorientierte Aspekt des Projektes ist sympathisch.

### Radio 50plus

Dieses Zielgruppenradio tönt auf den ersten Blick sympathisch und macht bei der immer älter werdenden Bevölkerung auch Sinn. Die kommerziellen Chancen einzuschätzen ist nicht möglich.

### Informationskanal INKA

Der SRG mit einem spezifischen Kanal den Zugang zu DAB zu ermöglichen, entspricht aus ARBUS-Sicht durchaus der Idee der Attraktivitätssteigerung der Technik. Keinesfalls könnten wir aber (aus KonsumentInnen- und aus Sicht der Gebührenzahler) hinter das eventuell versteckte Verschieben von Sendungsinhalten, welche bis anhin auf UKW verbreitet werden

auf den INKA-DAB-Kanal einverstanden erklären; mindestens so lange nicht, wie die Inhalte nicht anderweitig ebenfalls zugänglich sind.

#### World Radio Switzerland

Der ARBUS begrüsst dieses Gesuch eines englischsprachigen Informationskanals basierend auf dem bereits bestehenden WRG. Bei der UKW-Verbreitung im Raum Genf mit eigenem Programmfenster für Genf darf aus ARBUS-Sicht eine Konzessionierung nicht auf Kosten des bestehenden Radio Cité erfolgen. Die vorliegende Gebietsausschreibung sieht für die Region 1 im Raum Genf nur noch eine UKW-Frequenz vor und der ARBUS setzt sich hier für die nicht-kommerzorientierte Station Radio Cité ein.

Zusammenfassend hinterlassen die eingereichten Gesuche beim ARBUS beträchtliche Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Gesuchsteller und nähren auch die Befürchtung, ob DAB tatsächlich die Radiotechnik der Zukunft sein wird.

Die teilweise bereits modifizierte und publik gewordene Komprimierungsart der Übertragungsdaten stärken auch die Zuversicht beim Gerätekauf aus KonsumentInnen-sicht nicht. Und von dieser hängt der Erfolg von DAB ja ab.

Der ARBUS als Organisation für kritische Mediennutzung hofft, dass sein Überlegungen in die Anhörung des BAKOM Eingang finden werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

ARBUS Vereinigung für kritische Mediennutzung

Daniel Römer, Präsident